

KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2020

SPD-KREISVERBAND LIPPE

Das Beste für Lippe!

Lippe ist unser Zuhause, ein wunderbarer Landesteil Nordrhein-Westfalens, in dem wir gerne leben. Lippe ist vielfältig und bunt. Unsere Heimat bietet einzigartige historische Innenstädte, viele Wälder, Flüsse, Bäche, Seen, Denkmäler und eine ausgezeichnete Kulturlandschaft. Sie bietet ebenfalls eine hervorragende Schul- und Hochschullandschaft und spannende international agierende Unternehmen, die technisch Weltformat haben. Die Menschen in Lippe schätzen ihre Heimat, engagieren sich vor Ort in Vereinen und Initiativen und leisten viel, um Lippe ständig weiterzuentwickeln und noch lebenswerter zu gestalten.

Seit der letzten Kommunalwahl hat die SPD viel von dem umgesetzt, was sie versprochen hatte. Wir reden nicht nur, wir handeln auch. Wir werden in den nächsten Jahren an der weiteren Entwicklung Lippes arbeiten und haben hierzu viele Ideen, die wir in diesem Programm veröffentlichen und für deren Umsetzung wir uns einsetzen. Dafür benötigen wir Ihre Stimme.

Wir werden die gute und erfolversprechende Arbeitsmarktentwicklung fortsetzen, werden Natur und Umwelt schützen, den Familien helfen und sie dort entlasten, wo sie es benötigen. Wir werden die Digitalisierung vorantreiben, die Mobilität im öffentlichen Bus- und Schienenverkehr attraktiver gestalten, die Wohnungssituation durch die Gründung einer neuen Wohnungsgenossenschaft für alle Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen verbessern und wir werden die Finanzsituation des Kreises weiterhin im Blick haben.

Gerade bei den Finanzen hat sich der Kreis in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Die Kreis-senioreinrichtungen konnten gerettet, die Kliniken in Detmold und Lemgo weiter modernisiert und die Ausgleichsrücklage des Kreises trotzdem gesichert werden.

Wir werden unsere Schwerpunkte auf die Bereiche Bildung, Erziehung, Jugend, Mobilität, Arbeit, Wirtschaft, Digitalisierung und Gesundheit legen. Unsere Ideen hierzu werden im Folgenden beschrieben.

Nachhaltige Investitionen in Bildung und Erziehung

Für die SPD sind eine gute Bildung und Ausbildung sowie eine qualifizierte Fort- und Weiterbildung das Fundament für demokratische Teilhabe. Gleichzeitig sind sie die Grundvoraussetzung für die Fähigkeit, für sich und andere in Gemeinschaft soziale Verantwortung zu übernehmen. Gerade vor dem Hintergrund eines zeitgleich stattfindenden rasanten demografischen und digital-technologischen Wandels kommt dem lebenslangen Lernen und ebenso einem die Generationsschranken überwindenden Lernens in Lippe eine hervorgehobene Bedeutung zu.

Lückenlose Begleitung der Kinder

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben zudem ein Verständnis von Bildung, Erziehung und Schule, das sich im Sinne einer umfassenden Gesundheitsförderung an dem Qualitätsrahmen der Guten Gesunden Schule orientiert. Die SPD im Kreis Lippe engagiert sich mit diesem Leitbild für eine kooperative Schulentwicklung, in der Kinder und Jugendliche professionell und ohne vermeidbare Brüche begleitet und gefördert werden. Im Vordergrund stehen dabei das Kindeswohl sowie die gemeinschaftliche Förderung unserer Schülerinnen und Schüler. Gerade beim Übergang zwischen den Schulstufen und Schulformen sind Eltern und deren Kinder auf eine vernetzte und qualitativ gute individuelle Beratung angewiesen, denn auch im Kreis Lippe gibt es mittlerweile ein für Laien kaum noch überschaubares Angebot von öffentlichen, halbstaatlichen und privaten Schulen mit einer Vielzahl von Bildungsgängen, Profilen, Sprachfolgen und möglichen Abschlüssen. Kompliziert kann es für Familien beim Umzug und besonders herausfordernd beim Wechsel des Bundeslandes werden. Die SPD will den negativen Wirkungen dieses Flickenteppichs mit dem Ausbau des Bildungskompasses zur digitalen Leitstelle Bildung entgegenwirken.

Wir stehen zu unseren Förderschulen und zu Kooperationen

Wir erteilen einer unterfinanzierten und unsystematischen Abschaffung der Förderschulen eine klare Absage und stehen für eine Inklusion im Sinne des Kindes. Deshalb hat sich die SPD im Lippischen Kreistag konsequent dafür eingesetzt, dass ein sehr gutes Förderschulangebot in Trägerschaft des Kreises Lippe erhalten und vorbildlich ausgebaut wird. Neben dem Konzept des gemeinsamen Lernens stellen wir unser Konzept einer "Inklusion durch Begegnung".

Wir werden öffentliche Schulformen in unserem Heimatkreis gerade dann, wenn sie bereits räumlich in der Nachbarschaft von Schulzentren beisammen liegen, zum Ausbau ihrer Zusammenarbeit ermuntern und schulformübergreifende Projektvorhaben im Sinne eines verbesserten Übergangsmanagements unterstützen. Mit unserem Votum für einen hochwertigen Neubau der Astrid-Lindgren Förderschule mit Sporthalle sowie Lehr- und Therapieschwimmbecken in direkter Nachbarschaft zur Karla-Raveh-Gesamtschule am Vogelsang in Lemgo, haben wir ebenso ein investiv starkes Zeichen für unser Konzept einer ‚Inklusion durch Begegnung‘ gesetzt wie durch den beschlossenen Neubau eines Berufsförderzentrums mit zentraler Mensa der Astrid-Lindgren-Schule auf dem Gelände des Innovation Campus Lemgo und damit in direkter Nähe zum Lüttfeld Berufskolleg. In Horn-Bad Meinberg erproben nun schon mehrere Jahre das Städtische Gymnasium und die Schule am Teutoburger Wald als kreiseigene Förderschule erfolgreich eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Impulse fürs Bildungsnetzwerk

Ebenso wird die SPD weitere frische Impulse im Regionalen Bildungsnetzwerk einbringen. Wir wollen in einem breiten Bündnis vieler Akteure die Umsetzung der Guten Gesunden Schule systematisch in die Wege leiten. Mit dem Innovation Campus in Lemgo und dem entstehenden Kreativ Campus in Detmold schaffen wir weitere Leuchttürme in der lippischen Bildungslandschaft. Die kooperative Schulentwicklung ist das Leitbild unserer Bildungs- und Schulpolitik im Kreis Lippe. Wir haben bislang erfolgreich nachgewiesen, dass wir in die Zukunft von Bildung nicht mit Worten, sondern mit handfesten finanziellen Mitteln investieren. Weit mehr als 60 Millionen Euro sind in dieser Wahlperiode in die zwölf Schulen und eine KiTa in Trägerschaft des Kreises geflossen, um sie für die Zukunft fit zu machen.

Wir werden uns weiter dafür einsetzen,

- dass verlässliche schulische Ganztagsangebote mit dem Ziel ausgeweitet werden, Kindern und Jugendlichen qualitativ gute und vielseitige Bildungsangebote anbieten und Eltern Berufstätigkeit ermöglichen zu können
- die Schulen und Bildungseinrichtungen in Trägerschaft des Kreises Lippe die für einen qualitativ hochwertigen Unterricht erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt bekommen
- Schulgebäude weiter energetisch, modern und klimafreundlich bereitgestellt und modernisiert werden
- das für die Schulverwaltung notwendige Personal und optimale Informationstechnologie zur Verfügung gestellt wird
- die Medianausstattung der Kreisschulen für ein Lernen in der digitalen Welt fortlaufend systematisch und an den Kernlehrplänen orientiert verbessert wird
- Eltern sowie ältere Schülerinnen und Schüler nach einem Bildungslotsen-Modell über Schullaufbahnen, -standorte und -angebote sowie über Maßnahmen der Studien- und Berufswahlorientierung informiert werden
- der Kreis sich bei Land und Bund für die Einrichtung und den Ausbau von dezentralen schulischen Präventions- und Assistenzsystemen wie Sozialarbeit, Schulverwaltung, IT-Support und Multiprofessionelle Teams einsetzt und sich im Rahmen von verbindlichen Vereinbarungen zwischen Bund, Land und Kommunen an diesem angemessen beteiligt
- eine qualitativ gute Schulverpflegung und gesunde Ernährung von Kindern und Jugendlichen im Schulalltag gewährleistet wird, die sich an den Standards der DGE (Deutschen Gesellschaft für Ernährung) orientiert

- Schule und Vereinssport gerade im Bereich der pädagogischen Ganztags- sowie Übermittagsbetreuung intensiv und zum gegenseitigen Vorteil in Arbeitsgemeinschaften und Projekten zusammenwirken, wobei über die bewegungsfördernde Breitenwirkung hinaus auch sportliche Leistungsstützpunkte im Sinne der Standortsicherung unterstützt werden sollten
- die vielfältigen Angebote kultureller Bildung möglichst vielen Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht und Künstlern sowie Schulen weiter projektfINANZIerte Möglichkeiten zur Zusammenarbeit ermöglicht werden.
- der Schulärztliche Dienst sowie die Schulpsychologische Beratung personell im Hinblick auf dezentrale Vernetzung verstärkt wird.

Wir stehen zu Lippes Inselquartieren

Am Herzen liegen uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten auch die kreiseigenen Inselquartiere auf Norderney und Langeoog. Wir setzen uns weiterhin für den Erhalt ihrer Wirtschaftlichkeit durch stetige Modernisierung ebenso ein wie für attraktive Angebote für Familien, Gruppen und Einzelreisende.

Die SPD-Kreistagsfraktion setzt weiter auf das Erfolgsmodell einer strategischen Zusammenarbeit des Eigenbetriebs Schulen, der Lippe Bildung eG und des Fachdienstes Bildung.

Bildungsmonitoring intensiver nutzen

Das mittlerweile etablierte Bildungsmonitoring soll als Grundlage für die Bildungsentwicklung intensiver genutzt werden. Dieses Instrument soll politisch zukunftsorientierte Entscheidungen vorbereiten helfen, damit z.B. regionalen oder schulspezifischen Defiziten in den Bereichen Lese-, Sprach-, Medien- und Rechenkompetenz durch gezielte Maßnahmen entgegengewirkt werden kann.

Mehr Personal für die Integration

Flucht-, Vertreibung und EU-Binnenwanderung bedeuten gerade für unsere Schulen und Kindertageseinrichtungen neben Chancen vielfältige Herausforderungen. Damit Integration erfolgreich gelingt, bedarf es in Verantwortungsgemeinschaft von Bund, Land und Kommunen nach einem verbindlichen Schlüssel über das vom Land gestellte Lehrpersonal hinaus Personalaufstockungen für sozialpädagogische Betreuung. So schlagen wir vor, dass für jede neu eingerichtete zweijährige internationale Klasse bzw. Sprachfördergruppe von Seiteneinsteigern (Ca. 12-15 Personen) eine halbe Personalstelle für sozialpädagogische Betreuung und Berufswahl-Coaching eingerichtet wird, die nicht auf das Lehrpersonal angerechnet werden darf.

Lernen als lebenslanger Prozess

Weil Lernen ein lebenslanger Prozess ist, sollte nach Auffassung der SPD der berufliche und persönliche Erfahrungsschatz der vielen bis ins hohe Alter hinein aktiven Frauen und Männer im Sinne von gesellschaftlicher Partizipation wertschätzender genutzt werden. Die SPD unterstützt deshalb mit „Impulse 50plus“ in der Bildungsregion Maßnahmen und Angebote, die geeignet sind, Potenziale von Bürgerinnen und Bürgern insbesondere in der Phase ihres Überganges vom Berufsleben in den Ruhestand zu nutzen und sowohl Leistungsfähigkeit als auch Motivation langfristig zu erhalten und zu fördern.

Familien gestalten ein lebendiges Lippe

Wir wollen Familien stärken, Kinder und Jugendliche fördern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Vieles konnte in den vergangenen Jahren erreicht und umgesetzt werden. Am Ziel sind wir aber noch nicht. In der kommunalen Familie der Städte und Gemeinden im Kreis Lippe werden die Programme des Landes und des Bundes konkret umgesetzt und die Fördermittel sinnvoll eingesetzt. Das Jugendamt des Kreises ist an vielfältigen Projekten des Landes und des Bundes beteiligt, die dem Kinder- und Jugendschutz und der Optimierung der Angebote in den Tageseinrichtungen dienen. Diese Projekte müssen begleitet und bewertet werden, damit die positiven Ergebnisse auch weiter umgesetzt und verstetigt werden können.

Nicht zuletzt hält eine familienfreundliche Umgebung auch Fachkräfte in der Region und verringert Folgekosten für Jugendhilfe durch entsprechende Angebote und Unterstützung. Die Jugendhilfe ist eine wichtige Aufgabe der Kommunen und des Kreises. Hier kann Zukunft konkret gestaltet werden. Eine gute Jugendhilfearbeit führt langfristig auch zu Einsparungen, die den Haushalt entlasten. Die SPD wird sich dafür einsetzen, dass für hilfesuchende Familien und zur Absicherung der Mitarbeitenden der Jugendämter eine Ombudschaft eingerichtet wird, die vermittelnd und helfend zur Verfügung steht.

Gute Betreuungsmodelle

Kitas und Tagespflege fördern Eltern in ihrem Erziehungsauftrag und stellen die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Elternschaft sicher. Wenn die Notwendigkeit besteht und betroffene Eltern dies wünschen, werden wir Modelle einführen, die eine gute Betreuung für Kinder auch außerhalb der gängigen Kita-Öffnungszeiten sicherstellen. Wir werden die Träger von Kindertagesstätten und Tagesmütter weiterhin angemessen finanzieren und unterstützen. Dafür streben wir lippeweit einheitliche Standards auf hohem Niveau an. Entlastungen durch das Land bzw. durch den Bund sollen durch Qualitätssteigerungen und niedrige Elternbeiträge im System verbleiben.

Keine Kita-Beiträge und genug Personal für die Jüngsten

Die ersten Lebensjahre sind entscheidend. Bildung beginnt in der Kita. Deshalb will die SPD erreichen, dass für den Besuch von Tageseinrichtungen keine Elternbeiträge erhoben werden. Damit wollen wir die Wichtigkeit der frühkindlichen Bildung und der Chancengleichheit von Kindern unterstreichen. Solange es Elternbeiträge für den Besuch von Tageseinrichtungen gibt, wollen wir in Lippe einheitliche Beitragsmodelle durchsetzen, die sich an den niedrigsten Gebühren orientieren. Ein sinnvoller Einstieg könnte dafür eine lippeweit einheitliche Freigrenze bei den Gebührenmodellen sein. Mindestens genauso wichtig wie geringe oder keine Elternbeiträge, ist die Sicherstellung und Gewährleistung einer guten Unterbringungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität. Hier sind besonders angemessene Gruppengrößen und gut ausgebildetes Personal von ausschlaggebender Bedeutung. Die SPD wird sich dafür einsetzen, dass die Träger der Tageseinrichtungen für Kinder in die Lage versetzt werden, für Kinder und Eltern hochwertige und attraktive Angebote zu realisieren.

Reibungsloser Übergang von der Kita zur Schule

Wir wollen das vorhandene Angebot an Einrichtungen und deren inhaltliche Leistungen aufeinander abstimmen und aufbauend miteinander verknüpfen, sodass möglichst reibungslose Übergänge (von Kindergarten/Kita zu Schulen) gewährleistet werden können. Darüber hinaus setzen wir uns für eine engere, verbindliche Zusammenarbeit von Jugendamt und Schule ein.

Bereitstellung zusätzlicher Schulplätze zur Ausbildung von Erzieher*innen

Auch in den Kitas in Lippe ist der Fachkräftemangel angekommen. Immer mehr Erzieher*innen fehlen. Wir setzen uns deshalb für zusätzliche Schulplätze am Felix Fechenbach-Berufskolleg zur praxisintegrierten Ausbildung (PiA) von Erzieher*innen ein, um insgesamt die Ausbildungsplätze für Erzieher*innen auszuweiten.

Erziehungshilfen

Ein Hauptaugenmerk in ihrer Jugendhilfepolitik richtet die lippische SPD nicht erst seit den Schreckensmeldungen über Kindesmisshandlungen und -missbrauch auf effektive Hilfen zur Erziehung. Alle vom Gesetzgeber vorgesehenen Hilfen zur Erziehung stehen gleichrangig nebeneinander und kommen je nach Notwendigkeit und fachlicher Einschätzung zum Zuge. Wir werden nicht zulassen, dass sich die Qualität der Jugendhilfe und der Schutz von Kindern nur nach Kasenslage ausrichten. Wir setzen den Schwerpunkt der Arbeit in der Vorbeugung und in der Kooperation mit anderen Akteuren vor Ort (z.B. Polizei, Schulen, Vereine). Uns ist es wichtig, kein Kind zurückzulassen. Der Kreis Lippe beteiligt sich an dem noch von der SPD-geführten Vorgängerregierung eingeführten Programm der „Kommunalen Präventionsketten“. Die erfolgreiche Netzwerkarbeit der Jugendämter wird fortgesetzt und intensiviert.

Kinder- und Jugendarbeit

Wir wollen auch Plätze zur Entfaltung der Persönlichkeit unserer Jugendlichen erhalten und mit ihnen gemeinsam neue Angebote entwickeln.

Wir werden die Offene Jugendarbeit weiterhin konsequent nach den Erfordernissen weiterentwickeln. Dabei soll ein Augenmerk auch auf der Begegnung unterschiedlicher Generationen und Kulturen liegen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der Beteiligung der Jugendlichen in den Angeboten und der Entwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den lippischen Kommunen.

Die SPD legt großen Wert auf den Erhalt und die Entwicklung attraktiver Angebote im Rahmen der offenen Arbeit in allen Städten und Gemeinden.

Konkret werden wir

- eine Ombudschaft in der Jugendhilfe einrichten, die zwischen den Hilfesuchenden bzw. -berechtigten und den Jugendämtern vermittelt und zu Lösungen verhilft. Sie muss sich in erster Linie als Interessenvertretung der Jugendlichen verstehen.
- Träger der Kitas bei der Umsetzung einer möglichst hohen Betreuungs- und Bildungsqualität unterstützen.
- einheitliche Beitragssätze für Kitas und die OGS in ganz Lippe.
- stärkere zeitliche Flexibilität bei den Öffnungszeiten.
- die Öffnungszeiten der Kitas noch stärker an den Bedürfnissen der berufstätigen Eltern anpassen.
- in allen Kommunen attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche in der offenen Arbeit vorhalten und mit den Beteiligten entwickeln.
- den Ort der Kinderrechte in Blomberg entwickeln.
- die Kommunalen Präventionsketten systematisch weiter ausbauen
- wir wollen den Schutz von Kindern und Jugendlichen im Internet durch Präventionsmaßnahmen ausbauen.

Nachhaltige Mobilität und ÖPNV

Mobilität ist eines der großen Themen der letzten Jahre und wird auch eines der bestimmenden im neuen Jahrzehnt werden. Mobilität ist ein Grundrecht. Alle Menschen müssen die Möglichkeit haben, an den Ort ihrer Wahl zu kommen. Das gilt für Jugendliche, Berufstätige, Kranke und ältere Menschen. Die Voraussetzung hierfür sind die passenden Rahmenbedingungen für Fußgänger, RadfahrerInnen, PKW-Verkehr, Öffentlicher Personennahverkehr und Schienenverkehre.

Wir haben in der Vergangenheit schon viel erreicht, wie die deutlich günstigeren Preise durch das LippeTicket und die Sozialtickets oder die Einrichtung einer ersten Schnellbuslinie. Doch zu einer wahren Verkehrswende auf Schiene, Straße und Radweg braucht es mehr, vor allem mehr Investitionen! Dieser Mammutaufgabe werden wir uns stellen.

Im Mittelpunkt muss dabei der öffentliche Nahverkehr stehen. Dieser muss endlich von seiner Zuverlässigkeit, Geschwindigkeit, Dichte und seinem Preis eine echte Alternative zum PKW für den Alltag der Menschen in Lippe werden!

Ziel unserer Politik muss es sein, dass die verschiedenen Angebote des ÖPNV an jedem Punkt, von der Haustür bis zum Zielort, optimal ineinandergreifen. Mit Mobilstationen werden wir den Umstieg zwischen den Verkehrsmitteln erleichtern.

Wir wollen eine optimale Zusammenarbeit aller Akteure, damit Fahrpläne, Ticketpreise, und reale An- und Abfahrtszeiten für die Fahrgäste auf einen Blick erkennbar sind. Das ist auch ein Beitrag zur Fachkräftesicherung. Insbesondere durch die Medizinische Fakultät in Bielefeld wird es bald notwendig sein, die Studierenden schnell und zuverlässig zu unserem Universitätsklinikum bringen zu können.

Bei alledem wollen wir auch technologischer Vorreiter sein. Wir wollen Emobilität, wollen Wasserstoff als Energieträger einsetzen und die weitere Digitalisierung im ÖPNV fördern.

Zu einer Verkehrswende im ländlichen Raum gehört selbstverständlich auch das klassische Straßennetz. Hierbei ist es wichtig, die Ansprüche einer Gesellschaft an den Verkehr mit denen an den Umweltschutz in Einklang zu bringen. Insofern gilt es, die Effizienz da zu steigern, wo uns etwa Verkehrsüberwachungsdaten Optimierungspotenzial aufzeigen. Es ist aber auch manche Planung vergangener Jahrzehnte in Anbetracht ihrer Folgen für den Naturhaushalt und das Landschaftsbild zu überdenken.

Alle öffentlichen Verkehrsmittel in einer App

Um sich im Kreis Lippe gut bewegen zu können, benötigen wir weiterhin einen gut funktionierenden Personennahverkehr. Fahrzeiten, -pläne und der Ticketkauf lassen sich oftmals schon in einer App gebündelt einsehen und abwickeln. Zu den öffentlich zugänglichen Verkehrsmitteln gehören mittlerweile aber nicht nur Busse und die Bahn, sondern auch Fahrräder und sog. E-Scooter. Mit neuen Verkehrsmitteln entstehen viele Möglichkeiten, aber auch einige Probleme. Solche Verkehrsmittel werden von verschiedenen privaten Anbietern bereitgestellt, was dazu führt, dass Bürgerinnen und Bürger einen schlechten Überblick der angebotenen Verkehrsmittel haben, da die Daten nur in den jeweiligen Apps der Hersteller angezeigt werden.

Daher fordern wir, dass die Anbieter die Daten ihrer E-Roller, Fahrräder u.ä. (im Kreis Lippe) der Öffentlichkeit nach einem Open-Data-Konzept bereitstellen. Jedem Bürger im Kreis Lippe soll es möglich sein, Informationen zum Standort, Abfahrtszeiten, etc. von allen öffentlichen Verkehrsmitteln einzusehen.

Einen weiteren Schwerpunkt muss der **Radverkehr** bilden. Neben einem Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz können unsere Städte durch einen Umstieg auf das Fahrrad von dem derzeit noch steigenden PKW-Verkehr entlastet werden. Sind hier vor allem die Kommunen in der Pflicht, so muss auch der Kreis prüfen, wo er noch Möglichkeiten sieht, entlang der kreiseigenen Straßen Radwege für den alltäglichen und den touristischen Gebrauch entstehen zu lassen. Allgemein gilt für uns: das Fahrrad braucht mehr Raum im Straßenraum!

Unsere Forderungen:

- Die Entgelte für den öffentlichen Nahverkehr sollen auch in Zukunft, wo sich die Möglichkeit bietet, gesenkt werden
- Weitere Schnellbuslinien sollen eingerichtet werden
- Die Zugstrecke zwischen Bielefeld Ost und Lemgo-Lüttfeld muss elektrifiziert und die Ausweichgleise wiederhergestellt werden, so dass Zugfahren wieder zuverlässiger wird
- Eine neue Zugverbindung soll von Lemgo als Hoch- und Berufsschulstandort ausgehend über Lage und Bad Salzuflen in Richtung Norden eingerichtet werden. Diese könnte für viele der ausschlaggebende Faktor sein, sich für eine Ausbildung in Lippe zu entscheiden
- Der Zugfahrplan der Verbindungen durch Lippe soll angepasst werden, so dass in Lage als Knotenpunkt der Zugstrecken halbstündlich ein Rendezvous zweier Zugverbindungen stattfindet
- (Gebündeltes, offenes Bereitstellen aller Verkehrsdaten für die Nutzer. Ob Stadt- und Überlandbus, oder auch Standorte für Car- und Bikesharing, E-Scooter und Ladestationen für E-Bikes und E-Autos)
- Ausbau von ÖPNV-Bevorrechtigungen für Busse, um deren Pünktlichkeit zu gewährleisten
- Die Fahrgäste müssen in die Lage versetzt werden, auf ihrem Handy mögliche Verspätungen zu erfahren
- an stärker frequentierten Haltestellen und Umsteigepunkten brauchen wir LED-Anzeigen mit allen notwendigen Informationen
- Mobilstationen sollen an zentralen Umsteigepunkten im Kreis eingerichtet werden, an denen leicht zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln gewechselt werden kann

- Die „Park + Ride“-Infrastruktur soll ausgebaut und verbessert werden
- An Bushaltestellen und Bahnhöfen sollen mehr Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen werden, die je nach Standort möglichst Schutz vor Witterung, Vandalismus und Diebstahl sowie die Möglichkeit zum Laden von E-Bikes bieten sollen
- Anruf-Sammeltaxi und Anruf-Linienfahrt sollen in der Öffentlichkeit bekannter gemacht und die Richtlinien im Kreis vereinheitlicht werden. Sie sollen auch ein Mittel werden, um über Gemeindegrenzen hinweg den Anschluss an Bahnhöfe oder Überlandlinien sicherzustellen
- Die Busse in unsere niedersächsischen Nachbarkreise sollen häufiger und am Abend länger verkehren
- Das Radwegenetz des Kreises Lippe soll weiter ausgebaut werden
-

Nachhaltiger Natur- und Umweltschutz

Neben zahlreichen Hochwasserereignissen kam es in den vergangenen Jahren zu immer mehr Hochsommertagen, welche starken Einfluss auf die stehenden Gewässer im Kreis Lippe haben. Wir setzen uns daher für die Einführung eines Frühwarnsystems gegen das Trockenfallen von stehenden Gewässern ein. Besonderen Wert legen wir auf den Schutz des lippischen Trinkwassers.

Ein wichtiger Punkt im Natur- und Umweltschutz ist das Ehrenamt. Das zeigt sich in Lippe besonders an der Biodiversitätsstrategie. Wir nehmen Klima-/Artenschutz/Biodiversität ernst und fordern eine Lippische Artenschutzkonferenz alle 3, sowie die Fortschreibung der Biodiversitätsstrategie alle 5 Jahre.

Eine wesentliche Rolle im Naturschutz ist auch der Tierschutz. Hier sprechen wir uns für die Einführung eines Tierschutzbeauftragten in der Kreisverwaltung aus. Die solidarische Landwirtschaft (SoLaWi) erhält auch in Lippe immer größer Unterstützung aus der Bevölkerung. Dieses Engagement wollen wir unterstützen.

Ein noch wesentlich unbearbeiteter Part im Bereich der Emission im Kreis Lippe stellt die Lichtverschmutzung dar. Wir sprechen uns für die Schaffung eines/r Nachtschutzbeauftragten aus, welcher beim Naturpark Teutoburger Wald – Eggegebirge angesiedelt werden soll. Klimaschutz ist auch im Immobilienbereich ein entscheidender Faktor. Dies nicht nur beim Kreishaus. Eine Vorreiterrolle sehen wir hier bei einem klimaneutralen Klinikum und einer klimaneutralen Phoenix-Contact-Arena.

In diesem Bereich fordern wir auch die wieder Einführung der Energiechecks, sowie Weiterentwicklung des Programms zur Revitalisierung von Brachen. Dieses sollte in enger Abstimmung mit den städtischen Immobiliengesellschaften geschehen. Denn die Fläche auf dieser Erde ist und bleibt begrenzt.

Eine wichtige Rolle im lippischen Natur- und Umweltschutz spielt die Biologische Station Lippe. Hier fordern wir: Guter Lohn für gute Arbeit. Heißt, die Finanzierung muss losgelöst werden vom Inflationsausgleich und an die Tarifentwicklung im öffentlichen Dienst angepasst werden. Und dies jährlich - nicht erst alle 5 Jahre nach einer Wahl. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Landesregierung die Finanzierung der Biologischen Stationen verbessert. Einen entsprechenden Antrag hat die SPD-Landtagsfraktion bereits eingebracht. Wir stehen zur Arbeit der Biologischen Station.

Die lippische SPD steht weiterhin zum Nationalpark Senne, mit dem wir einen einzigartigen Naturraum schützen und wieder erlebbar machen wollen. Gleichzeitig verspricht ein Nationalpark erhebliche wirtschaftliche Impulse durch einen deutlich verstärkten sanften Tourismus. Wichtig ist dabei die enge Kooperation mit dem Förderverein Nationalpark Senne, sowie den Biologischen Stationen Lippe und Senne. Die gegenwärtige militärische Nutzung der Senne und die weitere Nationalpark-Planung schließen sich nicht zwingend aus, hat doch der Truppenübungsplatz in der Vergangenheit maßgeblich dazu beigetragen, die Artenvielfalt in der Senne zu sichern. Wir fordern die jetzige und alle zukünftigen Landesregierungen auf die Nationalpark Senne-Planung voranzutreiben.

Abfallwirtschaft

Im Bereich der Abfallwirtschaft ist noch viel zu tun. Langfristig wollen wir erreichen, dass nur noch der Abfall entsteht, der wirklich unvermeidlich ist. Durch eine konsequente Recyclingstrategie wollen wir das Abfallaufkommen erheblich reduzieren. Als ersten Schritt wollen wir eine Wertstofftonne einführen, die sinnvoller als die gelben Säcke ist.

Die Sozialkaufhäuser in Lippe sollen in das System der Nachhaltigkeit integriert werden.

Bei der Klärschlammverwertung unterstützen wir den eingeschlagenen Weg der interkommunalen Zusammenarbeit.

Nachhaltigkeit

Hier ist ein erster Schritt, auf unseren Antrag hin, durch die Einführung der Nachhaltigkeitsstrategie und ihrer Kriterien erfolgt. Nun gilt es diese komplett in der Kreisverwaltung zu implementieren, als auch stetig weiterzuentwickeln. Denn nur, wenn wir Nachhaltigkeit erkennen und entsprechend handeln, können wir die Natur schützen und bewahren. So können die Klimaziele auch im regionalen erkannt und verwirklicht werden.

Am Wichtigsten im Klima- und Umweltschutz ist die Bildung. Wir müssen die Menschen mitnehmen. Natur muss im Rahmen des Möglichen erlebbar sein. Real-Life statt Fake-News!

Hier können wir uns gemeinsam mit dem Landesverband Lippe, Lippe Qualität, dem Lippischen Heimatbund, u.a. ein gemeinsames Projekt vorstellen: die Klimaburg Sternberg mit den Schwerpunkten (regionale) Ernährung und Heimatkunde im Zeichen des Klimawandels. Lippische und regional erzeugte Produkte statt Tiefkühlpizza.

Dieses wäre ein weiterer Baustein im Grünen Tourismus Lippes. Neben E- und Wasserstoffbussen, dem Naturschutzgroßprojekt Senne und bereits bestehenden Einrichtungen, welche unbedingt erhalten werden müssen. Es dient aber auch der Sicherung des Lippischen Vermögens: der wertvollen lippischen Natur, sowie der einmaligen Lippischen Geschichte

Gute Arbeit in Lippe

Ausbau des Sozialkaufhauses

Das in diesem Jahr an den Start gehende neue Sozialkaufhaus wollen wir zu einem möglichst flächendeckenden Gebrauchtwarenangebot (Marktplatz) mit weitergehenden Dienstleistungen ausbauen. Wir wollen damit einen Gebrauchtwarenmarkt für die Lipper*innen systematisch entwickeln und fördern. In dem Kaufhaus sollen auch Gegenstände wiederverwendet werden, um Ressourcen zu sparen. Reparaturbedürftige Gegenstände sollen in Werkstätten, Repair-Cafés, Nähereien etc. aufbereitet werden und damit auch Beschäftigungsmöglichkeiten für den sozialen Arbeitsmarkt Lippe geschaffen werden.

Förderung des Aufbaus einer qualifizierten Arbeitnehmerweiterbildung

Die Qualifizierung von Arbeitnehmer*innen im Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung in den Betrieben setzt entsprechende Angebote voraus. Die SPD Lippe setzt sich dafür ein, dass gemeinsam mit der Agentur für Arbeit, den Kammern, Unternehmen, dem Netzwerk

Lippe, Gewerkschaften und den Berufskollegs ein passendes Konzept für eine solche Aufgabe entwickelt wird. Insgesamt wollen wir die Entwicklung von Weiterbildungs- und Qualifizierungs-Angeboten fördern.

Erhalt der Arbeitslosenzentren in Lippe

Das Land NRW stellt die Förderung von Arbeitslosenzentren ab dem Jahr 2021 ein. In Lippe müssten die drei Zentren in Bad Salzuflen, Detmold und Blomberg schließen. Vor diesem Hintergrund setzt sich die SPD Lippe dafür ein, die Förderung der vorhandenen und gute Arbeit leistenden Arbeitslosenzentren in Lippe durch eine entsprechende Förderung sicherzustellen.

Tarifliche Grundlagen für Beschäftigung

Die SPD des Kreises Lippe setzt sich dafür ein, dass Arbeitnehmer*innen in kreiseigenen Betrieben und in Betrieben mit einer Kreisbeteiligung auf tariflicher Grundlage beschäftigt werden. Auch bei der Vergabe von Aufträgen muss Einhaltung von Tarifverträgen durch Auftragnehmer berücksichtigt werden.

Weitere Stärkung des Ehrenamtes

Die Ausübung von Ehrenämtern fördert an vielen Stellen unser gesellschaftliches Zusammenleben. Wir setzen und dafür ein, das Ehrenamt in Lippe stärker zu fördern, indem die Anerkennungskultur weiterentwickelt und mehr Unterstützung insbesondere bei der Weiterbildung, bei Versicherungen und Vergünstigungen über die Ehrenamtskarte angeboten wird.

Gute und moderne Wirtschaft für Lippe

Die Wirtschaft in Lippe ist mit entscheidend für die Entwicklung des ganzen Kreises. Darum wollen wir die Bedingungen einer „nachhaltigen Wirtschaftsförderung“ weiter ausformen.

Einzelaspekte dabei sind:

- Förderung kooperativer Wirtschaftsformen
- Unterstützung regionaler Wertschöpfung
- Klimaschutz vorantreiben
- Ressourcenverwertung steigern
- Arbeitsplätze entwickeln und erhalten

Nachhaltige Investitionen in eine gute digitale Infrastruktur

Die Zukunft unseres Kreises ist auch davon abhängig, dass wir mit der digitalen Entwicklung weltweit mithalten können. Zu einer guten digitalen Infrastruktur gehört dabei für die lippische SPD insbesondere:

- die Unterstützung von Betrieben, um einen gewünschten Glasfaseranschluss zu bekommen.
- der Einsatz für einen schnellen Aufbau von 5G-Masten in Gewerbegebieten. Hierzu wollen wir da wo es möglich ist, bürokratische Hürden abbauen.

Kreisweite Unterstützung bei der Vermarktung lippischer Gewerbegebiete

Als SPD wollen wir erreichen, dass nach Gewerbeimmobilien suchende Unternehmen schnell auf die Angebote in Lippe aufmerksam werden.

- Die momentanen Angebote bei der Vermarktung von Gewerbegebieten werden deshalb systematisch ausgeweitet
- durch eine Koordinierung bei einer zielgruppengenauen Online-Präsenz aller Angebote.
- durch eine stärkere Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderern der Kommunen bezüglich einer effektiven Ansprechbarkeit und Betreuung interessierter Unternehmen.

Intensivierung der Gründungsunterstützung

Wir müssen erreichen, dass mehr Unternehmensgründungen in Lippe stattfinden. Im Zusammenwirken mit dem Gründungsnetzwerk Lippe (z. B. im Handwerk, bei Dienstleistungen oder durch Start-Ups) werden

- die Beratungs- und Unterstützungskapazität für Gründer*innen qualitativ weiterentwickelt werden.
- Räume zur Zusammenarbeit für Gründer*innen (Co-Working-Spaces) mit der erforderlichen Ausstattung in öffentlichen Gebäuden bereitgestellt werden.

Initiative zur Gewinnung von mehr Fachkräften

Die SPD des Kreises Lippe wird eine Initiative zur Gewinnung von mehr Fachkräften starten, ganz speziell für die Bereiche Gesundheit und Pflege. Insbesondere

- müssen die Ausbildungsmöglichkeiten für diese Bereiche gestärkt werden.
- müssen Betriebe dabei unterstützt werden, zusätzliche Fachkräfte auszubilden.

Kontinuierliche Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur

Lippe soll für Wanderer und Radtouristen noch attraktiver werden. Dafür muss in den kommenden Jahren insbesondere die Wegeinfrastruktur weiter ausgebaut werden. Deshalb soll daran gearbeitet werden,

- die touristischen Angebote digital aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen,
- Lippe zu einer zertifizierten Wanderregion gemacht werden,
- der Radtourismus in Lippe weiter gefördert werden.

Digitalisierung - Wir stellen die Weichen für Lippe

Ob Surfen auf dem Smartphone, das Streamen von TV-Serien, das Hochladen und Verschicken von Bildern und Videos oder schnelles und zuverlässiges Arbeiten im Home-Office oder am Arbeitsplatz: In der heutigen Zeit nimmt Digitalisierung einen immer größeren Stellenwert ein. Sie stellt jeden einzelnen, aber auch die Wirtschaft und die kommunale Familie vor große Herausforderungen und bietet gleichzeitig viele Chancen. Arbeit 4.0, Internet der Dinge und Blockchain-Technologie sind nur drei Begriffe, die die Zukunft auch im Kreis Lippe prägen werden. Einen wesentlichen Anteil an Digitalisierung nimmt auch die Verwaltungsdigitalisierung ein, früher unter dem Begriff eGovernment gefasst.

Schnelles Internet für jeden Haushalt

Wir werden den Einstieg in die Gigabit-Gesellschaft beschleunigen. Dazu wird ab 2021 der Ausbau der Breitbandinfrastruktur nur noch auf Basis von Lichtwellenleitertechnologie erfolgen. Das bedeutet, dass Glasfaserleitungen direkt bis zur Haustür gelegt werden und nicht, wie bisher üblich, nur bis zum Verteilerkasten. Hierzu ist zu prüfen, ob die Gründung einer kreiseigenen Gesellschaft zum Verlegen von Glasfaserleitungen eine Option sein kann, um den Breitbandausbau schneller umzusetzen. Ab 2022 werden wir die maximale Ausbaustufe mit Gigabit-Geschwindigkeit als Option ermöglichen, um den immer höheren Anforderungen des schnellen Datentransfers gerecht zu werden und dabei auch der Lippischen Wirtschaft und Industrie, den Schulen sowie Hochschulen die notwendigen technologischen Mittel an die Hand zu geben. Wir werden Lippe damit zukunftsfähig machen und die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit garantieren.

Vorteile einer vernetzten Welt nutzen

Wir werden den eingeschlagenen Weg, ein flächendeckendes LoraWAN-Netzwerk für ganz Lippe aufzubauen, weiterverfolgen und umsetzen. Es ist eine Funktechnologie, die weite Strecken überwinden kann und dabei einen niedrigen Stromverbrauch aufweist. So können Sensoren oder auch Schalter an entfernten Orten ohne eigene Stromversorgung angebracht werden und Daten über große Entfernungen übermitteln. Anwendungsbeispiele sind unter anderem Umweltbeobachtungen, wie z. B. zur Messung der Luftqualität. Ein weiteres Beispiel wären auch automatisierte Parkleitsysteme, die es ermöglichen, den Status freier Parkplätze zu ermitteln, um so unnötige Umweltbelastungen bei der Parkplatzsuche zu vermeiden.

Die digitale Verwaltung

Die Digitalisierung macht es möglich, um den Bürgern den zeitraubenden Weg ins Kreishaus zu ersparen. Behördengänge können stattdessen bequem daheim am PC erledigt werden. Dafür muss der Kreis Lippe seinen Einwohnerinnen und Einwohnern digitale Plattformen für den direkten Kontakt mit zuständigen Sachbearbeitern oder Service-Abteilungen, den Datenaustausch und Terminvereinbarung zur Verfügung stellen. Zahlungen vor Ort oder von zuhause oder unterwegs müssen für jeden digital oder online möglich sein. Dafür muss in allen Einrichtungen des Kreises Lippe sowie in den Städten und Gemeinden die entsprechende Infrastruktur bereitgestellt werden. Es müssen alle Wege der bargeldlosen Zahlung Anwendung finden.

Unter dem Begriff Open-Data wird die Veröffentlichung von Daten, die von jeder Person eingesehen werden kann, verstanden. Wir wollen dass die Kreisverwaltung den Lipperinnen und Lippern möglichst viele Informationen im Netz zur Verfügung stellt.

Digital Innovation Manager

Damit Lippe zukünftig bei innovativen Technologieentwicklungen und digitalen Megatrends vorne mit dabei ist, werden wir für den Kreis Lippe die Stelle eines Digital Innovation Managers schaffen. Die Aufgaben bestehen in der Begleitung von Innovationsprozessen innerhalb der Verwaltung sowie permanenten Recherchen zu Neuentwicklungen und für den Kreis Lippe interessanten Digitalisierungsmaßnahmen, die z. B in anderen Städten oder Gemeinden bereits umgesetzt wurden, Besuche von Fachmessen und Weiterbildungsveranstaltungen. So kann z.B. die Beseitigung sogenannter weißer Flecken im bestehenden Funknetz 4G (LTE) vorgebracht und der Aufbau des neuen 5G-Netzes begleitet werden.

Moderne Gesundheitsversorgung für ganz Lippe

Die Menschen werden älter, auch in Lippe. Das ist gut so. Der demografische Wandel muss jedoch durch eine moderne und leistungsstarke Gesundheitsversorgung flankiert werden. Das gilt umso mehr, als der Ärztemangel und der Mangel an Pflegekräften für Herausforderungen sorgen. Der Kreis Lippe trägt mit seinem Gesundheitsamt, diversen Beratungsdiensten, vor allem aber als Träger von Kliniken dazu bei, unsere Gesundheitsversorgung zukunftsfest zu gestalten.

Investitionen in die Kliniken

Für die SPD Lippe gilt, dass die Kliniken in Kreishand bleiben müssen und nicht privatisiert werden dürfen. Gleichzeitig müssen die Kliniken in Detmold und Lemgo weiter patientengerecht modernisiert werden – in der Gebäudesubstanz ebenso wie in der Medizintechnik. In den vergangenen Jahren sind mit der politischen Unterstützung der SPD bereits mehrere Millionen Euro investiert worden: in den Landeplatz für Rettungshubschrauber in Detmold sowie in neue Intensiv-, und Palliativstationen in Lemgo. Wir unterstützen weitere Investitionen, beispielsweise in mehr Patientenkomfort, in eine neue Notaufnahme und neue OP-Säle in Detmold.

Förderung der Pflegeschule

Wir werden jedoch nicht nur in Steine und Geräte investieren, sondern gleichberechtigt auch in Menschen und Personal. Insbesondere im Pflegebereich ist ein weiterer Personalaufbau nötig. Die SPD Lippe steht deshalb zur Pflegeschule, die das Klinikum Lippe als Tochter des Kreises zusammen mit der Herforder Klinik betreibt. Die Pflegeschule muss ihre Ausbildungskapazitäten weiter erhöhen. Außerdem dienen moderne Lehrinhalte – Stichwort Digitalisierung im Gesundheitswesen – und eine intensive Zusammenarbeit mit dem Studiengang Medizintechnik an der TH Ostwestfalen-Lippe dazu, gut ausgebildete Pflegekräfte in der Region zu halten.

Junge Mediziner durchs Uniklinikum

Mit der Möglichkeit, Universitätsklinikum der Uni Bielefeld zu werden, eröffnet sich eine große Chance für Lippe. Die SPD unterstützt diesen Prozess. Wenn angehende Mediziner künftig Teile ihrer Ausbildung in Detmold oder Lemgo absolvieren, werden viele von ihnen unseren Kreis als einen wunderbaren Ort zum Leben und Arbeiten kennen- und schätzen lernen. Wir erwarten ei-

nen „Klebeffekt“, der dem Ärztemangel sowohl in den Kliniken als auch im Bereich der niedergelassenen Mediziner entgegenwirkt.

Bekennnis zum Gemeindepsychiatrischen Zentrum (GPZ)

Der Kreis Lippe und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe betreiben außerdem in Detmold eine psychiatrische Klinik (gpz). Auch das gpz muss weiter in öffentlicher Hand bleiben und mit modernen Stationen, Tageskliniken und Ambulanzen die psychiatrische Versorgung in Lippe sichern. Denn psychische Erkrankungen nehmen eher zu als ab.

Regionale Gesundheitszentren für ganz Lippe

Die Versorgung im Bereich der niedergelassenen Ärzte ist entsprechend der Gesetzeslage Aufgabe der Kassenärztlichen Vereinigung (KV). Das soll auch grundsätzlich so bleiben. In einer Reihe lippischer Städte und Gemeinden ist die Versorgung mit Haus- und Fachärzten jedoch unzureichend. Immer mehr Ärzte geben altersbedingt ihre Praxen auf und finden keine Nachfolger. In einer solchen Situation wird medizinische Versorgung nach unserer Auffassung auch zu einer Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge. Der Kreis Lippe stellt sich deshalb in enger Zusammenarbeit mit KV, Ärztekammer, Ärztenetz und Klinikum Lippe GmbH dieser Aufgabe. Dazu ist die Idee Regionaler Gesundheitszentren von der SPD und Landrat Axel Lehmann entwickelt worden. Das erste Regionale Gesundheitszentrum soll noch 2020 in Oerlinghausen ans Netz gehen, Zentren in Bad Salzuflen und Lügde werden folgen. Regionale Gesundheitszentren sind mehr als Ärzthäuser. Neben Haus- und Fachärzten finden Patienten und Besucher dort auch weitere Gesundheitsdienstleister, Beratungen rund um Gesundheit und Pflege sowie weitere Angebote, die vom Friseur bis zum Bäcker reichen können. So sichern die Regionalen Gesundheitszentren nicht nur medizinische Versorgung, sondern tragen auch zur Quartiersentwicklung an ihren jeweiligen Standorten bei. Die SPD Lippe wird diese innovativen Zentrumskonzepte weiter im Kreisgebiet ausrollen, wenn sich entsprechende Bedarfe ergeben. Das soll im Konsens mit der betroffenen Ärzteschaft erfolgen.

Die Entwicklung der Uni-Klinik erfordert zusätzliche finanzielle Ressourcen. Wir wollen diese bereitstellen. Wir stehen dafür, dass diese Zukunftsentwicklung nicht zu Lasten der Patienten oder des bestehenden Personals gestaltet wird.

Moderne Wege in der Notfallversorgung

In der Notfallversorgung ist Lippe schon jetzt vielen anderen Gebietskörperschaften voraus. In einem dreijährigen Modellversuch wird erprobt, Notfallrettung (Tel.: 112) und Kassenärztlichen Notdienst (Tel.: 116117) in der Leitstelle des Kreises zusammenzuführen. Dieses Modell hat sich bewährt und führt zu deutlich kürzeren Wartezeiten für Patientinnen und Patienten des Kassenärztlichen Notdienstes. Die SPD Lippe will den Modellversuch deshalb in den Regelbetrieb überführen.

Vorreiterrolle durch den Telenotarzt

Außerdem werden wir den Telenotarzt als zusätzliches Angebot in Lippe etablieren. In NRW gibt es diesen bislang nur in Aachen; Lippe kann hier für den eher ländlich geprägten Raum eine Vorreiterrolle einnehmen. Der Telenotarzt wird keine „echten“ Notärzte ersetzen. Vielmehr soll er von seinem Arbeitsplatz in der Leitstelle aus die Besatzung auf den Rettungswagen mit seiner medizinischen Kompetenz unterstützen, bis ein Notarzt vor Ort ist. Dazu werden aus dem Rettungswagen medizinische Daten in Echtzeit zum Telenotarzt überspielt. Zusätzlich kann eine Kamera zugeschaltet werden, um den Patienten bestmöglich zu versorgen.

Die lippischen Kurorte stärken

Lippe ist mit Bad Salzuflen und Bad Meinberg zentraler Bestandteil der Gesundheitsregion OWL. Außerdem locken die Kurorte die meisten touristischen Gäste in den Kreis. Wir wollen beide Bäder stärken. Dazu gehört aus Sicht der SPD, dass die lokalen Heilmittel und Gesundheitsangebote verstärkt auch den Lipperinnen und Lippern zugänglich gemacht werden. Das sichert die Infrastruktur in den Kurorten und trägt zur Gesunderhaltung der Bürgerinnen und Bürger bei.

Gesagt - Getan

„Viel versprochen, viel gehalten.“ Zwar konnten wir nicht alle Ziele erreichen, die wir uns vor fünf Jahren gesteckt haben. Dennoch kann sich unsere Bilanz sehen lassen. Hier noch mal in Kürze die wichtigsten Punkte, die wir seit 2015 mit unserem Landrat Axel Lehmann an der Spitze umgesetzt haben:

- Wir haben die Kreissenioreneinrichtungen wieder zukunftsfest gemacht.
- In die Kliniken sind 60 Millionen Euro investiert worden.
- Über 80 neue Arbeitsplätze wurden in den Kliniken geschaffen.
- Lemgo und Detmold werden Standort der neuen Universitätsklinik sein
- Der Schuldenstand des Kreises wurde gleichzeitig zurückgefahren.
- Lippe hat eine „Goldmedaille“ für die Klimapolitik des Kreises bekommen.
- Der Arten- und Naturschutz des Kreises ist deutlich verbessert worden. Das Naturschutzgroßprojekt Senne wird nach Ende der Bundesförderung durch den Kreis weitergeführt.
- Seit dem 1. Januar fährt ein Schnellbus von Bad Pyrmont nach Lemgo.
- Das Sozialticket für Busse gilt jetzt im ganzen Kreis Lippe und ist preiswerter geworden.
- Seit 2019 gibt es ein kreisweites Ticket für Bus und Bahn für 59 Euro monatlich. Allerdings erst ab 9.00 Uhr. Wir arbeiten daran, dass es 24 Stunden gelten soll.
- Der flächendeckende Breitbandausbau wurde auf den Weg gebracht. Bis Ende 2020 werden 500 Kilometer Glasfaserkabel verlegt.
- Lippe ist seit 2019 eine von bundesweit fünf Wasserstoff-Modellregionen.
- Lippe ist der klimaschonendste Kreis in ganz Deutschland und ist dafür mit einer Goldmedaille ausgezeichnet worden.

Weitere Ausblicke für den Kreis Lippe

Lippe ist der dritte Landesteil von Nordrhein–Westfalen. Es ist für die SPD zwingend erforderlich, dass dies auch in Lippe durch Regierungs- und Verwaltungshandeln deutlich wird. Detmold als Sitz einer Bezirksregierung ist daher für uns nicht verhandelbar.

Daneben gibt es viele weitere Handlungsfelder, in denen die Kreispolitik weiterhin tätig sein wird und muss. Dazu gehört in erster Linie auch die Pflege und Entwicklung des Lebens auf den Dörfern. Der Kreis hatte sich gemeinsam mit zehn Dörfern bei Smart-Country-Side beteiligt. Hier sind viele intelligente Formate und Ideen entwickelt worden, die jetzt von vielen anderen Dörfern schon kopiert und umgesetzt wurden.

Es geht uns darum, das Leben in den Dörfern so komfortabel wie möglich zu gestalten. Die Dörfer dürfen nicht abgehängt werden! Nicht von der Versorgung mit Lebensmitteln und Dienstleistungen und auch nicht von anderen Dingen die in unserem Leben unverzichtbar sind.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Kultur im Kreis Lippe, die in ganz Nordrhein-Westfalen einzigartig ist. Nirgendwo gibt es pro Kopf der Bevölkerung mehr kulturelle Einrichtungen als bei uns. Dabei überzeugt auch die Breite und Vielfalt des Angebots. Es reicht von den hochprofessionellen Angeboten durch Einrichtungen der öffentlichen Hand (Museen, Hochschule für Musik, Landestheater, etc.) bis hin zu den kleinen Angeboten von unabhängigen Initiativen, Vereinen und Dorfgemeinschaften.

Natürlich ist es für Lipperinnen und Lipper von unschätzbarem Wert, wenn die Finanzen stimmen. Da hat die SPD-Kreistagsfraktion gemeinsam mit dem Landrat eine hervorragende Bilanz vorzuweisen. Die Vorgänger hatten da eine negative Bilanz hinterlassen, die den Kreis in seiner Gestaltungsfähigkeit gefährdet hatte. Wir werden auch in Zukunft darauf achten, dass zu jedem Zeitpunkt die Mittel zur Verfügung stehen, die für die Gestaltung eines modernen und sozial gerechten Gemeinwesens in Lippe notwendig sind.

Der demografische Wandel ist ein weiterer Bereich, dem unser Augenmerk gilt. Wir werden ihn aber nicht gesondert betrachten, sondern wir werden ihn in allen Politikbereichen mitdenken.

Wir sind überzeugt: Lippe hat eine gute Zukunft!

